

Leipziger Tageblatt.

N^o 181. Freitag, den 28. December 1827.

Der Stallmeister und der Tartarchan, oder
Ehrlich währt am längsten, von * r.

(Fortsetzung und Beschluß.)

2.

Ehrlich währt am längsten.

Der Beizer hörte mit außerordentlicher Freude, wie seine Tochter glücklich den Stallmeister überlistet habe. So wie es Zeit war, beim Chan zu erscheinen, ging er nach der goldnen Pforte desselben und stattete von Allem, was geschehen war, getreuen Bericht ab, den kleinen Umstand ausgenommen, daß seine eigne Tochter die Versührerin gewesen sey. Der Stallmeister hatte inzwischen, als die schöne Schlange fort war, tartarisch-philosophische Betrachtungen angestellt. „Die Männer sind doch erbärmliche Wichte!“ sagte er. „Für einen Ruß können sie den Kopf daran setzen. Ich hätte die schlanke Schöne eher zur Thür hinauswerfen, als den Kappen tödten sollen! Was sag' ich nun zum Chan? soll ich, ein Muster der Wahrheitsthebe, zum erstenmale lügen? so kommt Böses zum Bösen. Sag' ich aber, wie die Sache ist, so kostet es mir den Kopf. Also muß ich lügen? Laß doch mal sehen, wie das Ding steht. Da — hier setzte er seinen Turban auf das Sopha — ich will mal denken, daß ich vor dem Chan stehe. Mein Turban soll der Chan seyn. Wie wird's denn mit der Lüge gehn? — Ich falle zur Erde

und küsse den Staub derselben. — Stallmeister, ruft er mir entgegen. Laß mir mal meinen schönen Kappen satteln. Ich will heut' ausreiten! — Großmächtigster Herr. Er ist nicht zu haben! Gestern Abend wollte er nicht fressen und um Mitternacht stürzte er todt nieder. Die Ursache weiß ich nicht! — Was? Mein Kappe ist gefallen? Und gestern Abend war er noch so wohl? Was sind das für Lügen! Du hast ihn verkauft; an einen Fremden verkauft, der ihn in dieser Nacht aus dem Lande führte. Aber du sollst es nicht ungestraft gethan haben. He! Sklaven, häut ihm den Kopf ab! — Ja, so wird der Chan sprechen und ich muß die erste Lüge theuer bezahlen! Nun wollen wir doch 'mal sehen, ob es besser geht, wenn ich die Wahrheit rede. Also: Stallmeister, bring mir meinen Kappen. Ich will ausreiten! Ach, großmächtigster Gebieter, sprech ich, dein Sklave ist in entsetzlicher Betrübniß. Gestern spät am Abend kam eine schöne, junge, schlank gewachsene Dame, die mir ihr Herz nur für das Herz und die Leber deines Kappens schenkte. Ich Thor erkaufte ihre Gunst damit. Wie? ruft der Chan. Meinen Kappen konntest du tödten, einer Duhlerin zu Gefallen? das ist schön. Ruft mir gleich den Scharfrichter her. Er soll dir den Lohn dafür zahlen! — Ja, da mag ich lügen oder die Wahrheit sagen, es

kostet den Kopf! Verdammt, daß ich mich so fangen ließ!"

Der Stallmeister setzte inzwischen traurig den Turban wieder auf, welcher den Chan vorgestellt hatte, und in dem Augenblicke kam ein Sklave, der ihn zu diesem selbst rief. Mit klopfendem Herzen ging er hin und fand seinen Todfeind, den Bezier.

„Stallmeister, rief ihm gleich der Chan entgegen, es ist heute so schönes Wetter. Ich will auf die Jagd. Laß mir meinen Rappen satteln!“

Der Stallmeister hatte jedoch bereits seinen Entschluß gefaßt. „Großmächtiger Chan, sprach er, Dein Sklave hat in der vorigen Nacht ein großes Unglück gehabt. Gestern Abend kam eine verschleierte Dame zu mir und that alles, mich in ihr Netz zu locken. Und als sie mich gefesselt hatte, verlangte sie zum Preis für ihre Liebe das Herz und die Leber deines schönen Rappen. Ich widersprach, wie ich konnte, aber die Beredsamkeit ihrer Purpurlippen siegte über mein thöriges Herz. Ich bekenne mein Verbrechen. Dein Rappe blutete unter mei-

nem Dolche. Doch hier ist mein Säbel, und mein Kopf mag das Verbrechen büßen!“

Der Chan wendete sich an den Bezier. „Nun, was meinst du? Wie soll man das bestrafen?“ fragte er.

„Herrscher von der goldnen Pforte!“ antwortete dieser schnell, froh, so gefragt zu werden. „Ein Mann, der seiner Lust die Lust seines Geblüters zum Opfer bringt, verdient an langsamem Feuer gebraten zu werden!“

„Ach, ich dachte gar!“ rief der Chan. Den ersten Fehltritt muß man verzeihen, statt zu bestrafen! zumal wenn er sich mit solcher Wahrheitsliebe paart. — Ich bewundere sie und verzeihe dir deine Thorheit, Stallmeister. Ich hätte an deiner Stelle, wenn das Mädchen es verlangt hätte, den ganzen Marstall todt gestochen? Wer so, wie du die Wahrheit liebt, und sie sagt, wo es an den Kopf geht, verdient ein Ehrenkleid!“

Und dieses ward dem Stallmeister im Augenblicke gebracht. Die schlante Hofschendin ist vor Schaam und Verdruß nie wieder zu ihm gekommen, ihr Vater, der Bezier aber, starb wenige Tage darauf an einem Gallenfieber.

Redakteur und Verleger D. A. Reil.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Morgen, den 29ten: die Vertrauten. Hierauf: die Braut zum Beschluß zum Erstenmale: die Ehemänner als Junggesellen, Lustspiel nach dem Französischen, von K. Th. Küstner.

Sonntag, den 30ten: Statt der angezeigten Oper: der Barbier von Sevilla. Mad. Grünbaum, K. K. Hofopernsängerin, Rosine als erste Gastrolle.

Bekanntmachung. Bei der nächst erfolgenden Einsammlung des zweiten Abonnements-Termins dient zur ergebensten Nachricht an die Herren und Frauen Abonnenten, daß der im November statt gesunden Schließung des Theaters ungeachtet, die Anzahl der 100 Vorstellungen der Abonnements-Ordnung gemäß, bis zur Oftermesse 1828 von der Direktion des hiesigen Stadttheaters erfüllt werden wird.

Anzeige. Mit inniger Dankbarkeit willfahre ich den Wünschen des verehrungswürdigen Publikums, und schätze mich glücklich, weil es mir zum untrüglichen Beweise dient, daß meine Leistungen die Erwartungen des geehrten Publikums vollkommen befriedigen; ich werde

baher auf das für mich so ehrenvolle allgemeine Verlangen noch zwei Vorstellungen geben, und zwar heute den 28. und Montag den 31. December. In beiden werde ich alles anwenden, um sowohl durch Neuheit als Mannigfaltigkeit der Stücke, dieser besondern Auszeichnung mich würdig zu machen.

Bartholomäus Bosco.

Anzeige. Mit einer geschmackvollen Auswahl sehr schöner Neujahrswünsche empfiehlt sich
Fr. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Großherzogl. Hessische 50 fl. Anlehnlose.

Die Schuldscheine dieses von den Landständen garantirten, durch M. Rothschild und Söhne negociirten Anlehns, wovon die nächste (zweite) Verloosung den 2. Januar 1828 geschieht, sind bis 4. Januar 1828 zum Tagescours bei uns zu haben. Ein solches Loos ist für sämtliche noch Statt findende 39 Ziehungen gültig, erfordert keine Nachzahlung und muß, früher oder später, mit einer Prämie heraus kommen. Die Hauptprämie in der nächsten Ziehung ist 80000 fl., die kleinste 60 fl. Pläne werden gratis ausgegeben. Briefe und Gelder erbitten wir uns Franco.

Förster und Bader in Leipzig,

Catharinenstraße Nr. 391, nahe am Markte.

Verkauf. Frischer Düsseldorfer Senf ist wieder angekommen und zu haben in der weißen Taube, bei
J. P. Jahn.

Hausverkauf. Ein Haus mit 7 Stuben, Stallung und Seitengebäude, nebst großen Garten, mit Franz-Dost, Strauch- und Blumen-Gewächsen, alles im besten Stande, eine halbe Stunde von der Stadt, soll billig verkauft werden. Das Nähere bei Carl Delyer Nr. 265, Neuer Kirchhof.

Verkauf. Der beliebte Stracchino (italianische Käse), ist angekommen, bei
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Frdr. Wilh. Grothe

zeigt hiermit ergebenst an, daß er auf hiesigem Plage eine

LEDER - HANDLUNG

(Berbergasse Nr. 1165) mit heutigem Tage eröffnet hat.

Jederzeit wird er das Vertrauen seiner geehrten Geschäftsfreunde durch die rechtlichste und billigste Handlungsweise zu verdienen und zu erhalten sich bestreben.

Leipzig, den 28. December 1827.

Gesuch. Ein in der Oekonomie erfahrener unverheiratheter Hofmeister, kann sogleich eine Anstellung erhalten. Das Nähere ist durch die Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht. Ein Arbeitstisch 4 Ellen lang und 1½ breit, mit Schubladen, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 171 am Markte.

Gesuch. Es wird eine noch in gutem und tüchtigen Stande befindliche und zur Reise taugliche Batarde zu kaufen gesucht. Wer eine solche abzulassen hat, beliebe die Meldung davon schriftlich in der Expedition dieses Blattes zu machen.

Einladung. Zum Wurstschmause, heute den 28. Decbr., ladet seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein, und bittet um zahlreichen Besuch.

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Verlaufner Hund. Es hat sich vor einigen Tagen ein kleiner Dachshund, ohne besondere Abzeichnung, welcher auf den Namen „Betty“ hört, verlaufen. Wer denselben an sich genommen, wird ersucht, solchen in der Petersstraße Nr. 60 im Gewölbe, gegen Bezahlung der Futterkosten und einer angemessenen Belohnung abzugeben.

Thorzettel vom 27. December.

Grimma'sches Thor.		U.	Futtig u. Regenstein, b. Schreiber, Krause, Kaiser u. Rehahn	3
Gestern Abend.				
Das Tuchm.-Handw. von Großenhain, in der Feuerkugel	5		Kanstädter Thor.	U.
Das Tuchm.-Handw. von Spremberg, in Campens Hause u. im Hahn	5		Gestern Abend	
Hrn. Kfl. Lobedan u. Krüger, v. Gottbus, bei Böhme	12		Hr. Kfm. Escher, v. Conneberg, bei Raufsch	4
Vormittag.			Hr. Fabrik. Weg, v. Wasungen, im roth. Döfen	6
Auf der Frankf. Post: Hr. Steuer-Einn. Wehler, v. Tennstädt, pass. durch	5		Die Frankfurter Giltpost	6
Die Dresdner reitende Post	7		Hrn. Pöbl. Eckardt, Vogel u. Perger, von Jena, in der Gans	8
Hrn. Fabrik. Weidner, Kurz, Hierselkorn u. Kramm, v. Unruhstadt u. Schwiebus, in Campens Hause, im Anker u. Jerus. Hause	12		Hrn. Pöbl. Pöfling, Sichel, Frank, Neumann u. Ruppbaum, v. Wasungen, Neustadt, Oberelsbach u. Pammelburg, im schw. Bock und im Heubrunn	8
Nachmittag.			Vormittag.	
Hr. Fabrik. Gewitzky, v. Sommerfeld, im Cleph. Nr. 616	1		Auf der Casler Post: Hr. Kfl. Frißsch, Meyerstein u. Brüß, von Simbeck und Leimbach, in Nr. 713 und unbestimmt	4
Das Tuchm.-Handw. v. Dschag, in der Marie	2		Hrn. Kfl. Zimmermann, Benzler, Christoph u. Grobe, von Apolda, bei Lehmann, g. Gans, St. Frankf. a. M. u. Nr. 599	5
Hr. Kfm. Kloss, v. Schwerta, im Plauischen Hofe	3		Der Frankfurter Post-Packwagen	5
Hrn. Pöbl. Wiedemann, Reimann und Unger, v. Lauban, in der Stöcke, Nr. 418 u. 375	3		Hrn. Pöbl. Pesh u. Gebr. Niebergall, a. Walthershausen, in der gr. Tanne u. unbest.	10
Halle'sches Thor.		U.	Hrn. Tuchdir. Gebr. Reinstejn, a. Buttstädt, in St. Frankf. a. M.	10
Gestern Abend.			Hr.endant Bachstein, v. Merseburg, im gold. Adler	11
Hrn. Kfl. Blachstein u. Rothemann, a. Mühlhausen, in St. Hamburg u. bei Rehahn	4		Hr. Partik. v. Müller, a. Dresden, v. Schweinfurt, im g. Adler	11
Hr. Amtm. Braune, a. Eberich, im g. Adler	4		Nachmittag.	
Das Tuchm.-Handw. von Wittenberg. Hr. Trautmann u. Cons. bei Köbler	5		Die Frankfurter reitende Post	4
Hr. Optm. Edffler, in Hr. Diensten, v. Deligsch, im g. Adler	6		Peterssthor.	
Vormittag.			Vormittag.	
Auf der Dessauer Post: Hr. Kfm. Liebermann, a. Berlin, bei Claffig	4		Hr. Kfm. Trautmann, v. Pöbneck, im Joachimssthal	7
Auf der Hamburger Giltpost: Hr. Kfm. Küstner, v. hier, v. Magdeburg zurück, Hr. Kaufl. Briejun. Salomon, Levy und Salomon, aus Hamburg, unbest.	4		Nachmittag.	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kaufm. Gumpel, a. Bernburg, in Nr. 740	6		Hr. Kfm. Eberlein, v. Pöbneck, im g. Adler	2
Nachmittag.			Hr. Kfm. Großmann, v. Schleiß, im Arm	2
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfl. Alexander, Jacobi, Reinicke, Manheimer u. Renbheim, v. Berlin, in Dörings Hause u. Nr. 429 u. im Wüthersgäßchen, Hr. Kfm. Reichenbach u. Mad. Limburger, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Heinicke, v. Deligsch, in der Sonne	2		Hospital Thor.	
Die Tuchm.-Handw. v. Jesnig, Düben, Schmiedeburg und Bitterfeld: Hr. Erdpel, Krnde,			Vormittag.	
			Hr. Kfm. Schloßhauer, a. Döbeln, bei Hahn	7
			Hr. Kfm. Rothe, a. Gr. ig, bei Mergdorf	9
			Die Freiburger fahrende Post	10
			Die Nürnberger Giltpost	11
			Nachmittag.	
			Hrn. Kaufl. Gebr. Prengel, a. Aitenburg, im g. Anker	1
			Hr. Kfm. Dehler, a. Grimmitzschau, in Nr. 516	6